

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz

Herausgeber: Landtechnik Schweiz

Band: 48 (1986)

Heft: 2

Rubrik: Sektionsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Der AVLT tagte

Am 11. Dezember 1985 führte der aarg. Verband für Landtechnik (AVLT) in Eiken seine ordentliche Generalversammlung durch. Präsident Erich Gautschi, Gontenschwil, konnte verschiedene Gäste und eine grosse Zahl von Mitgliedern begrüssen. Der Vortrag und die Exkursion zum Thema «Wichtige Grundsätze und Ratschläge bei Hofsanierungen und Bauvorhaben» hat offenbar viele Besucher angezogen. Umbauen und Bauen muss sehr gut überlegt sein. Maschinen kann man notfalls wieder eintauschen, wenn sie sich nicht bewähren aber bei Gebäuden ist dies kaum möglich. Bauvorhaben setzen heutzutage auch ein sehr aufwendiges Bewilligungsverfahren voraus.

Jahresbericht des ALVT

Die Vorführungen über Bodenbearbeitung unter erschwerten Bedingungen und das Ausbringen von Dünger stiessen auf sehr grosses Interesse.

Die Vorträge über Gülleprobleme und die neue Höchstgeschwindigkeit für Landwirtschaftstraktoren von 30 km/h vermochten sehr zahlreiche Zuhörer anzuziehen. Gut besucht waren aber auch die Holzhauerkurse, die Spritzentests, der Kurs über betriebliche Zusammenarbeit und die Traktorentests. Es wurde auch eine Tagung für Lohnunternehmer durchgeführt und die Vorbereitungskurse für Traktorenlührerkurse für Jugendliche vermochten sogar 700 Teilnehmer anzu ziehen. Mit einer Werbeaktion setzt sich der AVLT zum Ziel, alle hauptberuflichen Landwirte im Aargau zu seinen Mitgliedern zu zählen. Unter den neuen Mitgliedern wird sogar eine interessante Gratisreise angelost.



Rektor Karl Schib, landw. Schule Frick, referierte über «Wichtige Grundsätze bei Sanierungen und Bauvorhaben».

Wahlen

Paul Müri, Landwirtschaftslehrer Liebegg und bisheriges Vorstandsmitglied, wurde zum Vizepräsidenten und Andreas Schaub, Magden, zum neuen Vertreter des Bezirks Rheinfelden in den Vorstand gewählt.

Unfallverhütung

Paul Müri, Landwirtschaftslehrer und Leiter der Zentralstelle für Unfallverhütung, teilte mit, dass vom Juli 1984 bis Juni 1985 rund 40 Unfälle zu verzeichnen waren, bei denen landw. Motorfahrzeuge zu den Verursachern zählten. Rund ein Drittel davon waren Abbiegeunfälle. Die Schadensumme betrug über Fr. 90'000.-. Er wies deshalb einmal mehr auf die Wichtigkeit hin, landw. Motorfahrzeuge, Anhänger und Anbaugeräte richtig zu signalisieren und zu beleuchten.

Wichtige Grundsätze und Ratschläge bei Hofsanierungen und Bauvorhaben

Zu diesem Thema referierte Karl Schib, Rektor der landw. Schule Frick. In der Schweiz haben wir noch rund 72'000 hauptberufliche Landwirtschaftsbetriebe. Im Durchschnitt der Buchhaltungsbetriebe werden pro Jahr rund Fr. 6800.- für den Unterhalt von Bauten und Neuinvestitionen ausgegeben.

Sehr viele landw. Wohn- und Betriebsgebäude sind überaltert und

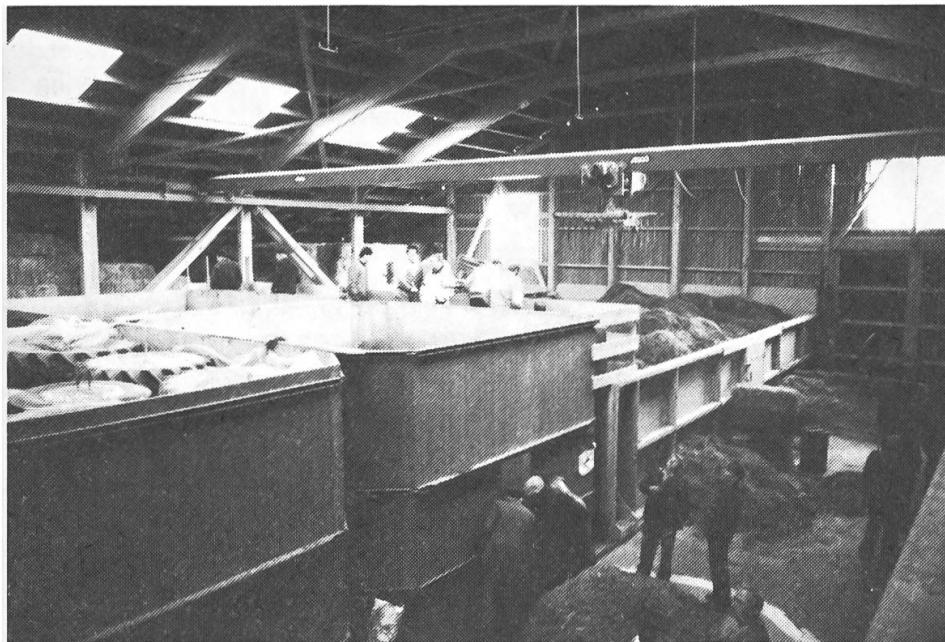
bedingen einer Sanierung bzw. eines Ersatzes durch einen Neubau. Bei den hohen Baukosten bringen Bauvorhaben für viele Landwirtschaftsbetriebe finanzielle Probleme. Setzt man den Baukostenindex von 1948 mit 100 Punkten fest, so stieg er bis 1983 auf 408 Punkte. Der Index der Preise für landw. Produkte stieg in der gleichen Zeit von 100 auf 203. Das heisst, dass man zur Bezahlung für das gleiche Bauvorhaben heute rund die doppelte Menge an landw. Produkten verkaufen muss wie 1948.

Das Bauen ist heute an und für sich ein schwieriges Unterfangen und in der Landwirtschaft ist es noch schwieriger. Man denke z.B. an die Produktionsbeschränkungen, die grosse Vielfalt der technischen Möglichkeiten, den engen finanziellen Spielraum vieler Betriebe und die diversen Auflagen bei Mitfinanzierung durch öffentliche Gelder (Investitionskredite, Subventionen). Vielen Landwirten fehlt auch die Erfahrung für die Projektierung und Realisierung von Bauvorhaben. Es lohnt sich deshalb, sich für die Vorbereitung von Bauvorhaben die nötige Ruhe und Zeit zu nehmen. Folgendes Vorgehen hat sich bewährt:

1. Persönliche innere Vorbereitung
Ideen entwickeln. Soll ich renovieren, umbauen oder einen Neubau erstellen? Hilfreich kann auch der Besuch von baulichen Beispielen in der Praxis und das Studium von einschlägiger Literatur sein. Wertvoll ist auch die Diskussion eines Bauvorhabens innerhalb der Familie und mit Berufskollegen. Anhand einer Überschlagsrechnung lassen sich oft schon Vorentscheidungen fällen. In dieser Phase kann auch der Betriebsberater gute Hilfe leisten. Wichtig ist auch, dass man sich für die richtige Lösung überzeugen lässt.

2. Planung

Ohne einen guten Architekten lassen sich heute grössere Bauvorhaben kaum realisieren. Dieser ist der Vertrauensmann des Landwirts und sollte Erfahrung im landw.



Neben anderen wurde der Betrieb der Familie Pfister in Bözen besucht. Bei diesem Neubau handelt es sich um eine Greiferscheune mit Boxenlaufstall. Der Greifer findet trotz relativ hohen Kosten immer mehr Anhänger: enorme Arbeits erleichterung beim Einlagern und Entnehmen, keine Staubentwicklung und vielseitige Einsatzmöglichkeiten sprechen für den Greifer.

Bauwesen haben. Denn der Weg zu einem landw. Bauvorhaben ist mit vielen Vorschriften und Auflagen gepflastert. Die Kenntnis der Ansprüche der Tiere an baulichen Einrichtungen und die Kenntnis der landw. Arbeitswirtschaft sind ebenfalls sehr wichtig. Bei Bauvorhaben, die mit öffentlichen Geldern mitfinanziert werden sollen, müssen auch der Betriebsberater, die Kant. Sektion für Strukturverbesserung in der Landwirtschaft und die Aarg. Landw. Kreditkasse zugezogen werden. Wenn das Bauvorhaben mit Subventionen unterstützt werden soll, ist mit einer Vorbereitungszeit von mindestens zwei Jahren zu rechnen. Sofern nur Investitions- und Bankkredite beansprucht werden, dürfte eine wesentlich kürzere Frist ausreichen. Für kleinere Bauvorhaben lohnt es sich kaum ein Subventionsgesuch einzureichen.

3. Finanzierung

Subventionen für Bauvorhaben werden heute besonders im Talge-

biet nur noch sehr restriktiv ausgerichtet. Die Zonenzugehörigkeit, die Betriebsfläche und selbstverständlich die finanzielle Situation des Gesuchsstellers spielen bei der Subventionierung eine grosse Rolle.

4. Bausausführung

Vertrauen zum Architekten ist richtig, blindes Vertrauen hingegen falsch. Es lohnt sich Pläne und Finanzen laufend zu überprüfen. Es sind ganze Lösungen anzustreben. Die Eigenleistungen müssen realistisch eingeschätzt und den Fähigkeiten und der verfügbaren Zeit angepasst werden. Unter Umständen kann sich während einer Bauphase eine Vereinfachung besonders der Außenwirtschaft lohnen, damit mehr Zeit für die Arbeit auf dem Bau zur Verfügung gestellt werden kann. Bei Bauarbeiten lassen sich oft wesentlich höhere Löhne verdienen als bei der landw. Produktion. Je nach den vorhandenen Möglichkeiten sind Bauvorhaben zügig abzuschlies-

sen und die Finanzierung zu kon solidieren.

Nachmittagsexkursion

Am Nachmittag wurden in 2 Gruppen je 2 Betriebe besucht, die kürzlich grosse Bauvorhaben getätigten haben.

Dies Exkursion ermöglichte den Besuchern der Veranstaltung, einen Einblick in die vielfältigen Probleme bei landwirtschaftlichen Bauvorhaben zu gewinnen.

Die Folgen von Unfällen und Schäden beim Maschinen einsatz

Unfallfolgen, Unfallversicherung Haftpflicht-, Kasko-, Maschinenbruch- und Sachversicherungen beim Einsatz von eigenen Maschinen oder in der überbetrieblichen Zusammenarbeit sind Themen, die an diesem Anlass behandelt werden.

Referenten:

- R. Bertschi, Geschäftsführer der ALG, Brugg
- P. Müri, Leiter der Kant. Zentralstelle für Maschinenberatung und Unfallverhütung, Liebegg, Gränichen
- M. Sax, Delegierter der Generaldirektion Waadt-Versicherungen, Zürich

17. Februar 1986, 13.15 Uhr, Landw. Schule Frick.



Bern

Erste Frau Ehrenmitglied

RM. Präsident Peter Horst begrüßte an der 58. Jahresversammlung in Schönbühl über 200 Mitglieder des «Berner Traktorverbandes» (Bernischer Verband für Landtechnik, BVLT) und ermahnte die Bauern, ihre Meinungsverschiedenheiten gesamtschweizerisch hinter ver-



Präsident und Geschäftsführer des BVLT gratulieren Frau Margrit Burkhard zur Ehrenmitgliedschaft.

schlossenen Türen zu bereinigen und nicht zur Freude der 94 Prozent Nicht-Bauern in offenen Podiumsschlachten. Der präsidiale Jahresbericht enthielt die von Geschäftsführer Rudolf Mumenthaler und Kursleiter Hans Rudolf Jufer im ganzen Kanton regional durchgeführten Abendveranstaltungen, an denen die Tonbildschau «Die Geschichte der bernischen Mechanisierung» gezeigt und über verkehrsgerechte Ausrüstung der landwirtschaftlichen Motorfahrzeuge und Maschinen berichtet wurde. Über 3600 vierzehnjährige Jugendliche wurden ausgebildet und erwarben den Führerausweis zum Traktorfahren. Die Rechtsberatung sowie die technischen und wirtschaftlichen Expertisen wurden häufig angefordert und vom BVLT bezahlt. An den Jahresversammlungen der Mähdrescherbesitzer und der Maschinengemeinschaften wurden die Richtpreise festgesetzt und aktuelle Fragen diskutiert.

Die Jahresrechnung des BVLT ist ausgeglichen bei einem Jahresbeitrag von 20 Franken. Damit wird auch die Verbandszeitschrift «Schweizer Landtechnik» bezahlt.

Das Tätigkeitsprogramm bleibt im gleichen Rahmen bestehen, nebst einer Reise nach Norwegen. Die SIMA in Paris wird im Jahre 1987 besucht. Als erste Frau einer Sektion des SVLT wurde Margrith Burkhard zum Ehrenmitglied ernannt. Seit Beginn der Traktorführerprüfung für Vierzehnjährige im Jahre 1964 hat Margrith Burkhard über 60'000 Jugendliche administrativ betreut und ihnen den Weg zur Prüfung gewiesen.



Thurgau

Generalversammlung

Zur Generalversammlung konnte Präsident Jakob Fatzer, Neukirch-Egnach, im Thurgauerhof Weinfelden eine überaus grosse Zahl Mitglieder und Gäste begrüssen. Wie üblich erwiesen Delegationen sämtlicher benachbarter Sektionen sowie Vertreter der Partnerlieferanten der Versammlung die Referenz. Im Mittelpunkt der Traktanden, die

durchwegs in zustimmendem Sinne erledigt wurden, stand der Jahresbericht des Präsidenten. Der Nachmittag war einer Vortragstagung gewidmet, die unter dem Patronat des SVLT stand. Sie hatte zum Thema: «Moderne Bodenbearbeitung ohne Bodenschäden».

In seinem Jahresbericht erteilte Jakob Fatzer dem ablaufenden Bauernjahr 1985 im Gesamten gesehen eine gute Note. Wenn die Spitzenerträge des Vorjahrs im Ackerbau auch nicht erreicht wurden, dürfen sie sich aber doch sehen lassen. Mit etwas Wehmut stellte er weiter fest, dass sich das Bekennen zum bäuerlichen Familienbetrieb häufig nur als billiges Lippenbekenntnis herausstellte.

Nach diesem Exkurs in die Agrarpolitik, beleuchtet der Präsident die eigentlichen Aufgaben des Verbandes. Er stellte dabei fest, dass die Entwicklung in der Mechanisierung unaufhaltsam weiter geht. Auch die Elektronik hat vor der Landwirtschaft nicht halt gemacht. Wenn früher Leistungssteigerung und Wirtschaftlichkeit fast um jeden Preis zuoberst auf der Prioritätenliste standen, so werden nun die Grenzen des technischen Fortschrittes doch erkannt und man besinnt sich mehr und mehr auf bodenschonende Bearbeitungs- und Pflanzmethoden.

Angesichts des enormen Kapitalaufwandes für Maschinen, hat sich auch der Thurg. Verband für Landtechnik von jeher zur Aufgabe gemacht, die Aus- und Weiterbildung seiner Mitglieder zu fördern. Das Anliegen Nr. 1 ist nach wie vor die Verkehrserziehung. So wurden im Berichtsjahr rund 440 jugendliche Teilnehmer in 22 Kursen auf die Führerprüfung Kat. G. vorbereitet. Die Kursleiter legten hier besondere Wert darauf, die Prüflinge auf die Gefahren im Gelände, auf dem Hof und speziell auf die grossen Unfallgefahren im Bereich von Kindern aufmerksam zu machen. Grossen Zuspruchs erfreuten sich wiederum die Autogen- und Elektroschweißkurse. 31 Mitglieder machten dieses

Jahr davon Gebrauch. Sie fanden auf dem Arenenberg statt und wurden von Viktor Monhart geleitet. Sehr gut wurden auch die Kurse für Montage und Unterhalt von elektronischen Anlagen auf landw. Motorfahrzeugen und Anhängern besucht. 22 Personen nahmen an den Kursen für Unterhalt und Entstörung von Motorsägen teil. Dem Unterhalt- und Reparaturkurs für Gelenkwellen folgten 20 Interessenten. Hier und auch bei den Motorsägen stand die Unfallverhütung im Vordergrund.

Anschauungsunterricht und Gemütlichkeit zugleich genossen 70 Teilnehmer anlässlich des Besuches des AGRAMA.

Ein Schaufenster der Entwicklung in der Landtechnik vermittelte der Verband an der Jubiläumsausstellung des Thurgauischen Landwirtschaftlichen Kantonlaverbandes, THULA, in Frauenfeld. Nicht ohne Stolz wurden die aus Schöpfen und Remisen hervorgeholten und auf Hochglanz polierten Traktoren und Ackergeräte zur Schau gestellt. Zugleich nutzt man die Gelegenheit, die Tätigkeit des Verbandes näher vorzustellen. Man beschränkte sich dabei aber nicht auf die Vergangenheit, sondern es wurden im Interesse der Betriebssicherheit beispielsweise zweckmässige Bremssysteme anhand eines Modells vorgeführt.

Der Mitgliederbestand der Sektion beträgt gegenwärtig 2758. 44 Ausritten stehen 54 Eintritte gegenüber. In diesem Zusammenhang vergleicht der Präsident diese Zahl mit derjenigen der Vollerwerbsbetriebe im Kanton von 3700. Demnach stünden noch allzu viele dem Verband fern. Die zunehmend kritische Einstellung der Öffentlichkeit zu den Belangen der Landwirtschaft erfordere das Zusammenstehen aller Bauern, um den Berufsorganisationen den nötigen Rückhalt zu geben. Der Jahresbericht wurde mit Applaus verdankt.

Die von Kassier Heinz Häberlin geführte Rechnung weist bei einem Ertrag von Fr. 126'145.– und einem Aufwand von Fr. 117'289.– einen Vorschlag von knapp Fr. 9000.– aus.

Das Vermögen beziffert sich auf Fr. 72'230.–.

Das Tätigkeitsprogramm für 1986 bewegt sich im üblichen Rahmen. die Kurse werden im Zeitraum von Januar bis April durchgeführt. Anmeldeformulare sind jederzeit bei Geschäftsführer J. Fatzer erhältlich. Den Schluss der Generalversammlung bildeten die Grussbotschaften der Vertreter der Nachbarssektionen, des Zentralsekretariats des SVLT sowie zahlreicher weiterer Stellen, mit denen der Verband eine intensive Zusammenarbeit pflegt.

Am Nachmittag fand die SVLT-Vortragstagung zum Thema «Moderne Bodenbearbeitung ohne Bodenschäden» statt. Die 350 interessierten Zuhörer bekundeten ein lebhaf tes Interesse an dem aktuellen Thema. CC



Zug

Generalversammlung

Einladung zur ordentlichen Generalversammlung vom Donnerstag den 13. Februar, 20 Uhr, im Rest. Brandenberg Zug. Im zweiten Teil der GV werden Firma und Fabrikate der Case-International vorgestellt. Es würde uns freuen viele Mitglieder und Freunde willkommenheissen zu dürfen.
Der Vorstand

Ausbildung Kat. G

An drei Nachmittagen werden Mädchen und Burschen auf diese theoretische Prüfung vorbereitet. Die erfolgreich abgeschlossene Prüfung berechtigt auch zum Fahren mit dem Mofa. Zur Ausbildung sind Kandidaten mit Jahrgang 1972 und älter zugelassen.

Sofortige Anmeldung an die Geschäftsstelle des VLT Zug Tel. 042 - 36 33 96.



Schaffhausen

Einladung zur Generalversammlung

Freitag, 21. Februar 1986
Rest. Schützenhaus Schaffhausen
Beginn: Punkt 20.00 Uhr.

Traktanden:

1. Protokoll
2. Jahresbericht des Präsidenten
3. Jahresrechnung pro 1985
4. Festsetzung des Jahresbeitrages pro 1987
5. Tätigkeitsprogramm
6. Mutationen (Rücktritt des Präsidenten und des Geschäftsführers)
7. Ersatzwahlen
 - a eines Präsidenten
 - b von 2 Vorstandsmitgliedern
8. Verschiedenes

Anschliessend, ca. um 21.00 Uhr, Lichtbildervortrag von Herrn Hans Vögeli, Gächlingen über **Südafrika und seine Probleme**.

Traktanden und der interessante Vortrag rechtfertigen einen grossen Besuch.

Für den Vorstand
Der Präsident: Hans Reich
Der Geschäftsführer: Kaspar Hatt

Erhalten alle Ihre Berufskollegen die «Schweizer Landtechnik»?

Nein?

Dann sind sie nicht Mitglied des SVLT!

**Meldet ihre Adresse
dem SVLT
Postfach 53
5223 Riniken**

Danke!

Veranstaltungen der Sektionen

Datum	Ort	Veranstaltungen	Organisation/Bemerkungen
Sektion Zug 13. Februar	Zug	Generalversammlung	Rest. Brandenberg Beginn: 20.00 Uhr
Sektion Schaffhausen 21. Februar	Schaffhausen	Generalversammlung	Restaurant Schützenhaus Beginn: 20.00 Uhr
Sektion Liechtenstein 1. März	Bendern	Generalversammlung	Hotel «Deutscher Rhein» Beginn: 20.00 Uhr
Sektion Graubünden 26. Februar	Chur	Vortrag über Heubelüftung	Restaurant Kasernenhof Beginn: 13.30 Uhr

Weiterbildung nach Mass

SVLT-Weiterbildungszentrum 1 5223 RINKEN AG Tel. 056 - 41 20 22

Kurstabelle Winter 1985/86

Datum:	Art der Kurse:	Bezeichnung:	Anzahl Tage:
1986			
10. 2.-14. 2.	Elektroschweissen und Konstruieren	M 4	5
17. 2.-21. 2.	Elektroschweissen mit Auftrag- und Reparaturorschweissen	besetzt M 2 V	5
17. 2.-19. 2.	Einführung in das Autogenschweissen und Hartlöten	besetzt M 3	3
20. 2.-22. 2.	Einführung in das Autogenschweissen und Hartlöten	M 3	3
24. 2.-28. 2.	Elektroschweissen mit Auftrag- und Reparaturorschweissen	M 2 V	5
24. 2.-26. 2.	Einführung in das Autogenschweissen und Hartlöten	besetzt M 3	3
27. 2.	Schärfen u. Härteln von Werkzeug u. landw. Maschinenmessern	besetzt M 9	1
3. 3.- 7. 3.	Elektroschweissen mit Auftrag- und Reparaturorschweissen	besetzt M 2 V	5
3. 3.- 5. 3.	Einführung in das Autogenschweissen und Hartlöten	besetzt M 3	3
6. 3.- 7. 3.	Elektrische Anlagen auf Motorfahrzeug und Anhänger, Funktion und Instandstellung	E 1	2
10. 3.-11. 3.	Chemischer Pflanzenschutz: Geräte, Mittel, Technik	A 10	2
12. 3.	Feldspritzen-Test: Instandstellung	A 12	1
13. 3.-14. 3.	Hochdruckpressen: Technik und Instandstellung	besetzt A 7 (ak)	2
17. 3.-21. 3.	Servicearbeiten an Traktoren und Transportern mit Dieselmotoren	besetzt A 3 (ak)	5
24. 3.-27. 3.	Mähdrescher: Einführung, Technik, Instandhaltung	besetzt A 5	4
1. 4.- 4. 4.	Führen und Bedienen von Traktoren und Landmaschinen	A 1	4

(ak) = alternierende Kurse

Weiterbildung – ein guter Weg, um jung zu bleiben